

Burgdorf, 06.10.2016

P R O T O K O L L

über die Sitzung **des Ausschusses für Schulen, Kultur und Sport** der Stadt Burgdorf am **05.09.2016** im Sitzungssaal des Rathauses I, Marktstraße 55

17.WP/SchKuSpo/031

Beginn öffentlicher Teil: 17:00 Uhr
Beginn vertraulicher Teil: Uhr

Ende öffentlicher Teil: 20:33 Uhr
Ende vertraulicher Teil: Uhr

Anwesend: Vorsitzender

Braun, Hartmut

stellv. Vorsitzender

Zschoch, Mirco

Mitglied/Mitglieder

Gersemann, Christiane
Kizilyel, Sükrü
Meinig, Birgit
Obst, Wolfgang
Rheinhardt, Michael
von Oettingen, Gero

stellv. Mitglied/Mitglieder

Neitzel, Beate

Vertretung für Herrn Kai
Peters

ElternvertreterIn

Eggers, Günter

Beratendes Mitglied für den Bereich Sport

Runge, Alfred

Gast/Gäste

Eggers, Carsten
Hofmann, Carolin
Kehl, Peter

Schulvorstand Gymnasium
Schulvorstand GPGS
1. Vorsitzender TSV Burg-
dorf
Schulleiter Gymnasium
Burgdorf

Loske, Michael

Pläß, Volker Dr.

Verwaltung

Barm, Henry
Baxmann, Alfred
Fischer, Andreas
Kugel, Michael
Lahmann, Jörg
Makoweckyj, Tanja
Rischbieter, David

TAGESORDNUNG

Öffentlicher Teil

1. Feststellung der Anwesenheit, Beschlussfähigkeit und Tagesordnung
2. Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Ausschusses für Schulen, Kultur und Sport am 02.05.2016, 19.05.2016 und 09.08.2016
3. Mitteilungen des Bürgermeisters

Schulangelegenheiten

4. Schulraumbedarfsplanung weiterführende Schulen - 2016
Vorlage: 2016 1195
5. Raumbedarf am Gymnasium Burgdorf - Antrag der CDU-Fraktion vom 25.08.2016
Vorlage: 2016 1198
6. Einführung eines Energiesparmodells in Schulen
Vorlage: 2016 1118
7. Anfrage: Schüleranmeldungen für die zukünftigen 5. Jahrgänge an der IGS und dem Gymnasium Burgdorf
- Anfrage der CDU-Fraktion vom 11.05.2016 -
Vorlage: 2016 1135

Kultur- und Sportangelegenheiten

8. Sanierung der GPGS-Sporthalle, Pläne der TSV Burgdorf
9. Zuschussantrag SV Ramlingen-Ehlershausen - Ersatzbeschaffung Spindelrasenmäher
Vorlage: 2016 1182
10. Zuschussantrag Sport- und Schützenverein Schillerslage - Baumaßnahmen Schützenheim
Vorlage: 2016 1181
11. Anfragen lt. Geschäftsordnung
12. Anfragen und Anregungen an die Verwaltung

Einwohnerfragestunde

Öffentlicher Teil

- 1. Feststellung der Anwesenheit, Beschlussfähigkeit und Tagesordnung**

Herr Braun eröffnete die Sitzung und begrüßte die anwesenden Ausschussmitglieder sowie die Gäste und die Presse. Er stellte die Anwesenheit

und die Beschlussfähigkeit fest.

Die vorliegende Tagesordnung wurde **einstimmig** beschlossen.

2. **Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Ausschusses für Schulen, Kultur und Sport am 02.05.2016, 19.05.2016 und 09.08.2016**

Die Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Ausschusses für Schulen, Kultur und Sport am 02.05.2016 wurde bei einer Enthaltung **einstimmig** beschlossen.

Die Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Ausschusses für Schulen, Kultur und Sport am 19.05.2016 wurde bei zwei Enthaltungen **einstimmig** beschlossen.

Die Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Ausschusses für Schulen, Kultur und Sport am 09.08.2016 wurde bei drei Enthaltungen **einstimmig** beschlossen.

3. **Mitteilungen des Bürgermeisters**

- a) **Herr Barm** teilte mit, dass der erste Förderkurs Schulschwimmen nach den Osterferien bis zu den Sommerferien des Schuljahres 2015/2016 mit 15 Teilnehmern durchgeführt wurde. Es wurde 12x das Seepferdchen und 2x das Bronzeabzeichen erreicht. Nach den Herbstferien 2016 beginnt mit den teilnehmenden Schulen sowie der DLRG Burgdorf ein Fortsetzungskurs.
- b) Weiterhin teilte **Herr Barm** mit, dass mit Beginn des Schuljahres 2016/2017 **Herr Alker** zum Schulleiter und **Frau van Waveren-Matschke** zur didaktischen Leiterin der IGS ernannt wurde.
- c) **Herr Barm** führte aus, dass **Frau Steenken** mit Beginn des Schuljahres 2016/2017 die Leitung der Gudrun-Pausewang-Grundschule übernommen hat. **Frau Müller-Herzberg** wechselte an eine andere Schule.
- d) Ebenso erwähnte **Herr Barm**, dass **Frau Seehausen** zum Schuljahr 2016/2017 die kommissarische Leitung der Prinzhornschule Burgdorf übernommen hat. **Frau Bomhauer** ist in den Ruhestand eingetreten.
- e) **Herr Barm** teilte mit, dass **Herr Klinge** zum Schuljahr 2016/2017 die kommissarische Leitung der Realschule bis zu deren Auslaufen übernommen hat. **Frau Lütjen** ist in den Ruhestand eingetreten.
- f) Wie **Herr Barm** weiterhin mitteilte, wurde **Herr Blumenstein** durch die Herauslösung der Grundschule aus der Grund- und Hauptschule I zum kommissarischen Leiter der Grundschule ernannt. Er wird durch **Frau Kuchenbecker-Rose** unterstützt. Die Stellen der Schulleitung (Rektor/in und Konrektor/in) wurden im Schulverwaltungsblatt ausgeschrieben. Die Besetzungsverfahren werden aktuell durchgeführt, bei einem positiven Verlauf könnten die Stellen zum 2. Halbjahr

2016/2017 besetzt sein.

- g) Herr Barm** teilte mit, dass in den Sommerferien 2016 für die Grundschulen, die IGS und das Gymnasium insgesamt 26 Whiteboards für knapp 180.000 € zur Umsetzung des jeweiligen schulischen Medienkonzepts beschafft wurden.
- h) Herr Fischer** trug einen Zwischenbericht zum weiteren Planungsprozess für die Unterbringung der IGS Burgdorf sowie die Machbarkeitsstudie (siehe Anlage 1) vor.

Herr Baxmann teilte mit, dass derzeit Gespräche mit der TSV Burgdorf, bezüglich der weiteren Flächennutzung am Stadion, geführt werden. Eine kompatible Lösung der schulischen und sportlichen Belange werde angestrebt.

Herr Obst erkundigte sich, ob bei einem eventuellen Neubau ein Fahrstuhl integriert sein werde. **Herr Fischer** bejahte dies.

Herr von Oettingen fragte nach, in welchem Umfang die Flächeninanspruchnahme auf dem Stadiongelände sein werde. **Herr Baxmann** erklärte, dass die Gespräche mit der TSV Burgdorf noch laufen.

Herr Obst merkte an, dass in den Gesprächen berücksichtigt werden müsse, welche Möglichkeiten es gäbe, wenn die Prinzhornsporthalle dem Vereinssport nicht mehr zur Verfügung stünde. **Herr Baxmann** erwiderte erneut, dass die Gespräche noch ganz am Anfang stünden und auch der eventuelle Erhalt der Halle berücksichtigt werde.

Schulangelegenheiten

4. Schulraumbedarfsplanung weiterführende Schulen - 2016 Vorlage: 2016 1195

Einleitend zu diesem TOP erläuterte **Herr Barm**, dass aufgrund der im Beschluss zur Vorlage 2016 1095 festgelegten Bandbreiten die in der Vorlage dargestellte Schülerzahlentwicklung in Betracht gezogen wurden. Der jeweilige Schulraumbestand ist mit Hilfe von Grundrissen der Schulen und der jeweiligen Nutzung zum Schuljahresbeginn 2016/2017 ermittelt worden.

Aufgrund des in diesem Jahr zu beobachtenden stark veränderten Anwahlverhaltens bezogen auf die weiterführenden Schulen lässt sich eine Planung auf der Grundlage valider Daten für die Zukunft nicht bewerkstelligen.

Herr von Oettingen schlug vor, sich die Entwicklung der Schülerzahlen in 12 Monaten wieder anzusehen und dann weiter zu planen. Dazu erläuterte **Herr Barm**, dass mehrere Jahre betrachtet werden müssten, um daraus eine praktische Tendenz ableiten zu können. Es müsse allerdings jetzt gehandelt werden, somit sei mit den derzeit vorliegenden theoretischen Zahlen

zu planen.

Herr Baxmann bekräftigte, dass das Zugrundelegen eines einzigen Anwahljahres falsche Zahlen bieten würde und eine Betrachtung über einen längeren Zeitraum sinnvoller wäre, da ansonsten eventuell Fehlschlüsse gezogen würden. Mit einem Anwahlverhalten von 50 % zu 50 % könne man flexibler reagieren.

Frau Gersemann bedankte sich bei **Herrn Barm** für die ausführliche Vorlage. Die Planungen werden auch weiterhin schwierig bleiben. Es werde immer wieder nachzujustieren sein. **Frau Gersemann** erläuterte, sie würde den Vorschlag unterstützen, weiterhin von einem Anwahlverhalten von 50 % zu 50 % auszugehen. Sie dankte **Herrn Eggers** bezüglich seiner Forderung eines Schulentwicklungsplans.

Einen weiteren Dank an **Herrn Barm** spricht **Herr Eggers** aus. Aufgrund der dargelegten Zahlen sollte immer eine Option auf Wachstum offenstehen. Daher sollten die angegebenen Schülerzahlen als Mindestgröße berücksichtigt werden.

Auch **Herr Obst** sprach seinen Dank für die Vorlage an **Herrn Barm** aus. **Herr Obst** plädierte ebenfalls dafür, nicht spitz zu rechnen. Bei einer großzügigeren Bedarfsplanung wäre die Stadt Burgdorf zu gegebener Zeit flexibler. **Herr Obst** sprach sich für den Vorschlag einer Planung bei der Annahme eines 50 % zu 50 % Anwahlverhaltens aus. Die Planungen dürften nicht auf die lange Bank geschoben werden. Auch fehlen ihm die Einschätzungen der Rückläufer vom Gymnasium zur IGS.

Herr Loske plädierte für eine Schulraumbedarfsplanung inklusive möglicher Anwahlen. Ebenso sprach er sich für ein schnelles und großzügiges Handeln aus, da im nächsten Schuljahr eventuell eine noch größere Raumnot herrschen würde. Konkret schlug **Herr Loske** vor, den Neubau der Gudrun-Pausewang-Grundschule auf dem Gelände des Gymnasiums dem Gymnasium zur Nutzung zur Verfügung zu stellen. Das Gymnasium hätte bis 2020 ca. 300 Schülerinnen und Schüler mehr zu unterrichten bei gleichbleibender Anzahl von Unterrichtsräumen und Sanitäranlagen.

Herr Baxmann verdeutlichte den Zusammenhang von Anwahlverhalten/Anzahl von Schülerinnen und Schülern und Anspruch an Qualität der Ausbildung. Es könne nicht Ziel des Gymnasiums sein, von bisherigen Ansprüchen abzuweichen.

Herr Loske erwiderte, dass er sich bereits im letzten Jahr entsprechend geäußert habe. Außerdem wäre ein Umschwenken von Grundschul- zu Gymnasiumnutzung des Neubaus während der Bauphase sicher noch möglich gewesen. **Herr Loske** gab zu bedenken, dass die Schülerzahlen am Gymnasium weiter wachsen werden. Auch brauche die Schule ein breites Angebot an Profilen, da sie ansonsten Schülerinnen und Schüler verlieren werde. Daraufhin entgegnete **Herr Baxmann**, es bestünde ein Konkurrenzdenken zwischen den Schulen. Die IGS werde in Zukunft bei beständigen bzw. steigenden Schülerzahlen noch mehr Anmeldungen als in diesem Jahr zu erwarten haben.

Herr Barm bestätigte, dass nach den aktuellen Zahlen und Prognosen ein größerer Raumbedarf am Gymnasium Burgdorf bestehe.

Frau Hofmann führte den derzeitigen Unmut der Eltern aus. Die Mundpro-

paganda laute, dass alle Schulen mit Raumnot zunächst in dem alten Gebäude der Gudrun-Pausewang-Grundschule untergebracht werden sollen. Der Neubau sei auch jetzt schon viel zu klein und der Hort bliebe im alten Gebäude. Allgemein herrsche große Unsicherheit und sie wünsche sich eine andere, befriedigendere Lösung.

Bei den Planungen zum Neubau der Gudrun-Pausewang-Grundschule sei damals schon von einer 3-Zügigkeit ausgegangen worden, merkte **Frau Gersemann** an. Aus diesem Grund kann der Neubau nicht unbedingt zu klein geplant worden sein.

Einen Newsletter an den Schulen wie z. B. am Gymnasium würde sie sehr begrüßen.

Herr Baxmann plädierte erneut für eine längere aber sinnvolle Planung in der Schulentwicklung und riet von dem „Schnellschuss“, diesen Neubau nun anderweitig zu nutzen, ab.

Herr Zschoch gab zu bedenken, dass seit einiger Zeit die Anmeldungen am Gymnasium Burgdorf steigen. Seiner Meinung nach sei ein Anwahlverhalten von 50 % zu 50 % nicht realistisch, da die Tendenz immer weiter zur Beschulung am Gymnasium ginge. Er hielte sich offen, gegebenenfalls einen Gegenantrag zu stellen.

Bereits 2012 sei die Entwicklung mit G9 erkennbar gewesen, betonte **Herr Eggers**. Auch sei gemäß seiner Erinnerung ein Umzug der Gudrun-Pausewang-Grundschule auf das Gelände des Gymnasiums vom Ausschuss für Schulen, Kultur und Sport nie befürwortet worden. Die Stadt Burgdorf werde immer attraktiver für Schülerinnen, Schüler und Eltern, gerade weil es ein breites Angebot an Profilen am Gymnasium gebe. Die Nutzung des Neubaus sollte noch einmal überdacht werden.

Aus dem Zuschauerbereich meldete sich **Frau Gottowik** (Schulelternrat Realschule) zu Wort. Bisher gingen bei sämtlichen Überlegungen und Diskussionen alle anderen Burgdorfer Schulen unter. So auch die Realschule. Sie plädiere für eine schnelle Lösung für alle Schulen, da zum Schuljahr 2017/2018 bereits mehr Räume benötigt würden, als das Angebot derzeit hergäbe. Die Schülerinnen, Schüler und Eltern der Realschule Burgdorf wüssten gerne, was mit ihnen dann geschehe. Sie möchte sofort Antworten haben.

Herr Baxmann antwortete, dass an die Stadtverwaltung aus dem Ausschuss immer wieder neue Aufgaben herangetragen worden seien. Aus diesem Grund hätten sich viele Aufgaben verschoben und er könne somit keine sofortige Antwort geben.

Herr Zschoch warf der Verwaltung vor, ohne Planung nach dem Beschluss zum Aufbau einer IGS in Burgdorf diese dann eröffnet zu haben, ohne an die darauffolgenden Jahre zu denken.

Gleichzeitig stellte **Herr Zschoch** einen Gegenantrag, in dem er sich für ein anzunehmendes Anwahlverhalten von 60 % zu 40 % für das Gymnasium Burgdorf aussprach.

Daraufhin äußerte **Frau Meinig** ihr Unverständnis für diesen Antrag, da niemand in die Zukunft sehen könne.

Der Ausschuss für Schulen, Kultur und Sport lehnte den Gegenantrag von **Herrn Zschoch** über ein Anwahlverhalten von 60 % zu 40 % für das Gym-

nasium Burgdorf mit 2 Ja-Stimmen, 7 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung mehrheitlich ab.

Der Ausschuss für Schulen, Kultur und Sport fasste mit 7 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung mehrheitlich folgenden empfehlenden Beschluss:

- 1. Die sich aus der Anwendung der festgelegten Bandbreiten für die Grundschulen der Stadt Burgdorf ergebenden Schülerzahlen (Vorlage 2016 1095) für die weiterführenden Schulen sind Grundlage für eine von der Verwaltung gemeinsam mit den Schulleitungen aufzustellende Raumplanung. Dabei ist für die weitere Planung für die IGS Burgdorf und das Gymnasium Burgdorf von einem Anwahlverhalten aus dem 4. Jahrgang der Grundschulen von je 50 % auszugehen.**
- 2. Das Raumprogramm wird den Gremien (Ausschuss für Schulen, Kultur und Sport sowie Verwaltungsausschuss) zur Beschlussfassung vorgelegt.**
- 3. Auf Basis der festgelegten Parameter wird den Gremien eine aktualisierte Schulraumbedarfsplanung ‚weiterführende Schulen – 2017‘ nach Beginn des Schuljahres 2017/18 vorgestellt. Für die Folgejahre wird fortlaufend eine Fortschreibung der Schulraumbedarfsplanung erfolgen.**

**5. Raumbedarf am Gymnasium Burgdorf - Antrag der CDU-Fraktion vom 25.08.2016
Vorlage: 2016 1198**

Herr Zschoch erläuterte den Antrag der CDU. Seit mehreren Jahren sei bekannt, dass die vorhandenen Räumlichkeiten am Gymnasium Burgdorf nicht ausreichen. Für das kommende Schuljahr ist das Fehlen von mindestens 5 Unterrichtsräumen zu erwarten, Fachräume nicht mit einbezogen. Für eine schnelle Lösung böte sich die Nutzung des Neubaus der Gudrun-Pausewang-Grundschule an. Eine Auslagerung der Klassen in den Altbau der Gudrun-Pausewang-Grundschule sei keine akzeptable Alternative. Die Stadtverwaltung wird gebeten, schnellstmöglich eine ausschließliche Nutzung des auf dem Schulhof entstehenden Gebäudes durch das Gymnasium zu prüfen.

Frau Gersemann erklärte, dass sich die SPD diesem Prüfungsauftrag nicht grundsätzlich verschließen werde. Allerdings möchte sie anmerken, dass der Vorwurf, sich nicht gekümmert zu haben, so nicht gerechtfertigt sei. Bereits im Dezember letzten Jahres gab es Gespräche mit dem Schulvorstand des Gymnasiums, woraufhin die Verwaltung gebeten worden sei, den zukünftigen Raumbedarf zu ermitteln. Dafür wurden Mittel in den Haushalt 2016 eingestellt und ein Planungsbüro beauftragt.

Ebenso hat vor Kurzem die SPD bei einem Bildungsspaziergang ein sachliches, zugewandtes und wertschätzendes Gespräch mit Lehrkräften, Eltern, Schülerinnen und Schülern des Gymnasiums geführt. Der Wunsch nach einer Perspektive werde auch von der SPD berücksichtigt.

Bei der Schulraumbedarfsplanung der weiterführenden Schulen müsse die Gesamtheit betrachtet werden. Dies sei komplex und schwierig, daher sollten immer alle möglichen Optionen offengehalten werden. Der vorgelegte Antrag beschränke dies allerdings. Er schaffe eine schnelle Lösung für ein Problem und verschweige die Problematik für Hunderte von anderen Schüle-

rinnen und Schülern. Der Ausschuss sollte Besonnenheit vor Schnelligkeit walten lassen und sich den Anspruch auf Glaubwürdigkeit erhalten. Die SPD erwarte eine Gesamtübersicht für Schulen in Burgdorf mit allen Optionen, dass die Schulleitungen sich weiterhin für ihre Schulen einsetzen, sich jedoch auch für eine Zusammenarbeit offen zeigen. Es sollte eine sorgfältige Abwägung stattfinden und abschließend eine fundierte und möglichst zügige Entscheidung getroffen werden.

Herr Baxmann antwortete, dass man gerne alles prüfen werde, dass dies jedoch seine Zeit brauche. Daraufhin betonte **Frau Gersemann**, dass der Ausschuss die Verwaltung personell gerne unterstützen würde.

Den Neubau der Gudrun-Pausewang-Grundschule könne man auch jetzt noch umstrukturieren. Dadurch würde es allerdings in allen Bereichen Verzögerungen geben, merkte **Herr Fischer** an, was sicherlich in keinem Interesse stehe.

Frau Hofmann sagte, die Schulleitung der Gudrun-Pausewang-Grundschule habe bereits sehr früh erwähnt, dass mit dem Umzug noch gewartet werden könne. Die Planungen seien aber trotzdem vorangetrieben worden und man könne doch auch jetzt noch zurückrudern.

Herr Eggers (Schulvorstand Gymnasium Burgdorf) bekräftigte, dass in Zukunft einige Räume am Gymnasium fehlen würden und niemand für die künftigen Schüler und Schülerinnen ein Losverfahren durchführen möchte.

Über die Aussage der Gudrun-Pausewang-Grundschule wunderte sich **Herr Obst** sehr. Erst sollte unbedingt schnell ein Neubau errichtet werden. Nun solle die Schule doch noch im alten Gebäude bleiben. Grundsätzlich könne er sich vorstellen, die Grundschule im alten Gebäude zu belassen und den Neubau anderweitig zu planen.

Herr Baxmann erwiderte, dass alle neuen Planungen schwierig wären und Zeit kosten würden. Dies betreffe auch die Sporthalle und ggf. einen Neubau der Sporthalle mit der Region Hannover.

Herr von Oettingen plädierte dafür, dem Antrag zuzustimmen.

Herr Runge warf ein, dass vor einer Entscheidung doch die Funktionalität dringend geprüft werden müsse.

Der Neubau der Gudrun-Pausewang-Grundschule könne so wie geplant 1:1 vom Gymnasium genutzt werden, erklärte **Herr Loske**, die Räumlichkeiten seien für die Nutzung durch das Gymnasium perfekt geeignet. **Frau Gersemann** und **Herr Rheinhardt** betonten, dass eine Funktionsprüfung noch erfolgen sollte.

Der Stadtelternrat habe einstimmig gegen den Antrag der CDU gestimmt, teilte **Frau Hofmann** mit. Die anderen Burgdorfer Schulen werden völlig außeracht gelassen. Eine zeitnahe Lösung für die Gudrun-Pausewang-Grundschule müsse allerdings gefunden werden.

Herr Obst schlug vor, den Beschlussvorschlag so abzuändern, dass nicht nur das Gymnasium berücksichtigt werde, sondern auch die Gudrun-Pausewang-Grundschule.

Herr Zschoch hielt den Vorschlag für sinnvoll. Über die Kosten sollte erst in

einem zweiten Schritt beraten werden.

Das Prüfungsergebnis sei allerdings nicht mehr in diesem Jahr zu erwarten, gab **Herr Baxmann** zu bedenken.

Herr Loske betonte, dass in dem Neubau, wenn dieser dem Gymnasium überlassen werde, neben der Nutzung durch den Hort, auch andere Schulen zeitweise untergebracht werden könnten.

Frau Gersemann merkte an, dass auch zu prüfen sei, ob ein Anbau am jetzigen Gymnasium ausreichen würde.

Der Ausschuss für Schulen, Kultur und Sport fasste **einstimmig** folgenden empfehlenden Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt zu prüfen, welche Konsequenzen sich für alle Schulen ergeben, wenn dem Gymnasium der Neubau der Gudrun-Pausewang-Grundschule überlassen würde.

6. **Einführung eines Energiesparmodells in Schulen** **Vorlage: 2016 1118**

Herr Rischbieter (Klimaschutzmanager der Stadt Burgdorf) erläuterte mit Hilfe einer Präsentation (Anlage 2), dass ein Großteil des städtischen Energieverbrauchs den Schulen zuzuschreiben sei. Es sollte ein Energiesparmodell eingeführt werden, um Einsparungen zu erzielen. Dafür sollten finanzielle Mittel bereitgestellt werden.

Herr Eggers erkundigte sich, ob in der veranschlagten Summe lediglich die Kosten des Planungsbüros enthalten seien oder auch schon Investitionen berücksichtigt werde. **Herr Rischbieter** erklärte, dass hier keine Investitionskosten enthalten seien. Ab einer Investitionssumme von 5.000 € könne ein Zuschuss beantragt werden.

Herr Obst merkte an, dass bereits früher ein solches Projekt angeregt worden sei. Dies sei allerdings bald wieder eingeschlafen.

Der Ausschuss für Schulen, Kultur und Sport fasste **einstimmig** folgenden empfehlenden Beschluss:

1. Der Einführung eines in der Vorlage Nr. 2016 1118 einschl. der Anlage beschriebenen Energiesparmodells an Schulen wird, unter dem Vorbehalt der finanziellen Förderung durch den Projektträger Jülich (PtJ) im Auftrag des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) zugestimmt.

2. Die Haushaltsmittel zur finanziellen Beteiligung der teilnehmenden Schulen an den eingesparten Energiekosten sollen über den Haushaltsplan 2018 kontinuierlich zur Verfügung gestellt werden.

7. **Anfrage: Schüleranmeldungen für die zukünftigen 5. Jahrgänge an der IGS und dem Gymnasium Burgdorf** **- Anfrage der CDU-Fraktion vom 11.05.2016 -** **Vorlage: 2016 1135**

Diese Anfrage wurde bereits mit den Tagesordnungspunkten 4 und 5 beantwortet.

Kultur- und Sportangelegenheiten

8. Sanierung der GPGS-Sporthalle, Pläne der TSV Burgdorf

Herr Dr. Kehl erläuterte zu seiner Tischvorlage (Anlage 3), dass aus seiner Sicht die derzeitige Sporthalle der Gudrun-Pausewang-Grundschule für die nächsten Jahre für den Schulsport, aber insbesondere auch für den Vereinssport genutzt werden müsse. Allerdings sei die Sporthalle für den Punktspielbetrieb nicht auf Dauer geeignet.

Der Vorschlag der TSV Burgdorf wäre, den Hallenboden zu stabilisieren oder zu erneuern. Die Kosten in Höhe von ca. 100.000 € trägt die Stadt Burgdorf. Die Hallenstruktur müsse so verändert werden, dass diese den Anforderungen des Deutschen Handballbundes (DHB) für den Punktspielbetrieb entspricht. Die Kosten hierfür würde die TSV Burgdorf tragen. Für beide Maßnahmen würde die TSV Burgdorf als Bauherrn agieren.

Herr Baxmann gab zu bedenken, dass zu prüfen sei, ob die TSV bei einem städtischen Gebäude überhaupt als Bauherr auftreten dürfte. Bei einem eventuellen Neubau einer Sporthalle wäre vorab zu prüfen, ob diese nur für Ballsportarten mit und ohne Schulsport vorgehalten werden solle und ob es eine 3-Feld-Halle werden soll.

Herr Obst fragte, welche Sanierungsmaßnahmen in den nächsten 5 Jahren von der Stadt Burgdorf durchzuführen wären. **Herr Lahmann** antwortete, dass bis auf einen Blitzschutz keine weiteren Sanierungen nötig wären.

Herr Dr. Kehl erklärte auf Nachfrage, dass die Strukturveränderungen u. a. die Erweiterung der Abstandsflächen und die Vergrößerung der Sitzmöglichkeiten für Spieler und Trainer beinhalten würde. Dies wäre möglich, indem maximal der vordere Teil der Tribüne entfernt werden müsse.

Frau Meinig sprach sich dafür aus, dass das Nötigste saniert werden solle, da die Recken und deren Jugend ein Aushängeschild der Stadt Burgdorf seien. Auch **Herr Runge** befürwortete den gestellten Antrag.

Herr Baxmann merkte an, dass hier nicht die Recken, sondern der allgemeine Breitensport gefördert werden solle.

Der Ausschuss für Schulen, Kultur und Sport fasste **einstimmig** folgenden empfehlenden Beschluss:

Die Stadt Burgdorf saniert den Sporthallenboden so weit, dass dort gefahrlos in den nächsten 5 Jahren Sport betrieben werden kann. Die TSV Burgdorf verändert die Hallenstrukturen auf eigene Kosten so, dass diese den Anforderungen des DHB entsprechen.

Es ist zu prüfen, ob die TSV Burgdorf als Bauherr agieren kann.

**9. Zuschussantrag SV Ramlingen-Ehlershausen - Ersatzbeschaffung Spindelrasenmäher
Vorlage: 2016 1182**

Frau Meinig schlug vor, gemäß den Sportförderrichtlinien der Stadt einen Zuschuss in Höhe von 10 % des Gesamtbetrages zu gewähren, auch wenn der Gesamtbetrag über das Maximum von 30.000 € hinausgehe.

Der Ausschuss für Schulen, Sport und Kultur fasste **einstimmig** folgenden empfehlenden Beschluss:

Dem SV Ramlingen-Ehlershausen wird ein Zuschuss in Höhe von 10 % des Gesamtbetrages für die Anschaffung eines Spindelrasenmähers gewährt.

Die erforderlichen Mittel sind über den Haushalt 2017 bereitzustellen.

**10. Zuschussantrag Sport- und Schützenverein Schillerslage - Baumaßnahmen Schützenheim
Vorlage: 2016 1181**

Herr Plaß erläuterte den Antrag und wies auf die Dringlichkeit der Sanierung hin, da die städtische Mehrzweckhalle ihre Entwässerung zum Teil über das Dach des Kleinkaliberstandes betreibe. Außerdem klettern immer wieder Kinder auf den Dachvorsprung, der wiederum einsturzfähig sei und durch die Sanierungsmaßnahme gestärkt würde. Der Eingangsbereich des Schützenheims solle behindertengerecht umgebaut werden, um allen Bürgern die Teilnahme am Vereinsleben zu ermöglichen.

Herr Obst schlug vor, einmalig einen Zuschuss in Höhe von 20 % (abweichend von den Sportförderrichtlinien der Stadt Burgdorf Punkt 5.1 Investitionen) zu gewähren, auch wenn der Gesamtbetrag über das Maximum von 30.000 € hinausgehe.

Der Ausschuss für Schulen, Sport und Kultur fasste **einstimmig** folgenden empfehlenden Beschluss:

Dem Sport- und Schützenverein Schillerslage wird ein Zuschuss in Höhe von 20 % des Gesamtbetrages für die Dachsanierung des Kleinkaliberstandes und für die Erneuerung des Eingangspodestes gewährt.

Die erforderlichen Mittel sind über den Haushalt 2017 bereitzustellen.

11. Anfragen lt. Geschäftsordnung

K E I N E

12. **Anfragen und Anregungen an die Verwaltung**

Herr Eggers teilte mit, dass seine Amtszeit als Elternvertreter im Ausschuss nun ende. Er dankte **Herrn Barm** für die Zusammenarbeit und ermutigte ihn, genau so weiterzumachen. **Herr Eggers** dankte **Herrn Kugel** und den politischen Kollegen, auch für die kontroversen Dialoge.

Einwohnerfragestunde

K E I N E

Geschlossen:

Bürgermeister

Ratsvorsitzender/Ausschussvorsitzender

Protokollführer